



der dichten Naderstreu gedeihen. Der Boden in den alten, mehrfach durchforsteten Waldstücken ist dagegen bedeckt mit Gräsern, Moosen, Farnen und Blaubeersträuchern. Am Jägersief kann der Narzissen-Freund die gelbe Pracht aus nächster Nähe betrachten und vom Weg aus nach Herzenslust Erinnerungsfotos schießen. 4 (Titelfoto) Das Pflücken der unter Naturschutz stehenden Pflanzen ist allerdings streng verboten!

An der Grenze zum Nationalpark Eifel entlang gelangt man zur „Deck Heck“. Sie ist ein Überbleibsel aus alter Zeit. Die mächtigen Buchen mit ihren bemoosten Stämmen wirken wie eine Insel mitten im Fichtenmeer. 5 (ohne Abbildung) Kaum zu glauben, dass noch Ende des 18. Jahrhunderts dichte Buchenwälder weite Teile des Monschauer Landes bedeckten. Vorbei an einer langgestreckten Wiese passiert die Narzissen-Route ein Wäldchen mit Moorbirken, Schwarz-

Das sollten Sie wissen

- ➔ Die Nutzung der Wanderwege geschieht auf eigene Gefahr.
- ➔ Die Markierung vor Ort ermöglicht es, diesen Wanderweg in beide Richtungen zu begehen.
- ➔ Die Wanderung führt streckenweise über naturbelassene Pfade und Wege. Es ist daher ratsam, festes Schuhwerk und der Witterung angemessene Kleidung zu tragen.
- ➔ Die Wanderkarte Nr. 3 „Monschauer Land - Rurseeengebiet“ des Eifelvereins bietet Ihnen eine zusätzliche Orientierungsmöglichkeit.

erlen und Vogelbeeren. Diese, für Zwischenmoore charakteristischen Baumbestände sind durch die Eingriffe des Menschen inzwischen selten geworden sind. 6 Nicht umsonst gehört das urwüchsige Fuhrtsbachtal, dem der Wanderweg von hier aus folgt, größtenteils zum Nationalpark.

Der Koloss aus Beton und Stahl in unmittelbarer Nähe der nächsten Brücke zählt zu den Bunkern des „Westwalls“ und erinnert an die schweren Kämpfe, die im Winter 1944/45 in dem ausgedehnten Waldgebiet südöstlich von Höfen unzählige Menschenleben forderten. 7 (ohne Abbildung) Der teilweise von Haselnusssträuchern gesäumte Weg ist ein Geheimitipp. Er verläuft nach einem kurzen, steilen Anstieg zunächst am unteren Rand des Hangwaldes entlang. Die letzten 500 Meter sind ein Genuss! Auf dem schmalen, durch hohes Gras und dichtes Gebüsch führenden Pfad ist man der Natur ganz besonders nah.

Die Mündung des Fuhrtsbaches in den Perlenbach, der auch den Namen „Schwalm“ trägt, ist ein meditativer Ort. 8 Besonders intensiv spürt man die beruhigende Wirkung des rauschenden Wassers, wenn man für kurze Zeit die Augen schließt. Die Wiesen auf der anderen Bachseite gehören zur Höfener Mühle. Sie wurde um 1805 erbaut. Ein Mühlstein erinnert an die Zeit, als die Bauern der umliegenden Orte hier ihr Getreide mahlen ließen und sich in der Gaststätte mit Kartenspiel und Schnaps das Warten erleichterten. 9 Das letzte Stück der Narzissen-Route führt durch das Perlenbachtal. Kurz hinter dem letzten Steg verstummt das Flüsschen. Hier beginnt die Talsperre, die seit 1956 den größten Teil des Monschauer Landes mit Trinkwasser versorgt. Nach ca. 400 Metern trifft der Uferweg wieder auf den Eifelsteig, der entweder in Richtung Höfen zum Ausgangspunkt oder nach Monschau führt.



Kontakt: Monschau Touristik GmbH
 Stadtstr. 16
 52156 Monschau
 Tel. +49(0)24 72-80 48-0
 touristik@monschau.de
 www.monschau.de

1 | Narzissen-Route • Titelfoto Nationalpark Eifel

Patentrezept Bewegung
 Aktiv vorbeugen mit der BARMER



Werden Sie aktiv und machen Sie mit – für ein längeres, besseres und gesünderes Leben!

Die interessanten Mitmach-Angebote sowie vielfältigen Präventionskurse finden Sie auf der BARMER Homepage www.barmer.de oder erhalten Sie in Ihrer BARMER Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Aachen
 Peterstraße 44 • 52062 Aachen
 Tel. 018 500 64-1123 • Fax 018 500 64-1000
 aachen@barmer.de

Geschäftsstelle Simmerath
 Robert-Koch-Straße 7-13 • 52152 Simmerath
 Tel. 018 500 64-63 50 • Fax 018 500 64 -6399
 simmerath@barmer.de

Geschäftsstelle Schleiden
 Sleidanusstraße 1 • 53937 Schleiden
 Tel. 018 500 66-63 00 • Fax 018 500 66-63 49
 schleiden@barmer.de

BARMER
 diegesundexperten



monschau touristik



Unterwegs in Monschau
 Narzissen-Route
 Partnerweg Eifelsteig
 12 km Wanderung

**WANDERBARES
 MONSCHAU**





Narzissen-Route Partnerweg Eifelsteig

Unterwegs in Monschau
12 km Wanderung

Wer mit neugierigen Augen und ohne Eile das Gebiet zwischen Perlenbach und Fuhrtsbach durchstreift, dem offenbart die Natur ihren ganzen Reichtum. Denn es sind nicht nur die herausragenden Sehenswürdigkeiten, sondern oft genug die vermeintlichen Kleinigkeiten, die den besonderen Reiz dieser Wanderroute ausmachen. Zahlreiche Freiflächen, vor allem aber die Täler vermitteln einen Eindruck davon, wie die Landschaft vor der Aufforstung ausgesehen hat. Die Zwischenmoore mit ihren nährstoffarmen Böden zeichnen sich durch einen ständig hohen und nur leicht schwankenden Wasserstand aus. Sie sind Lebensraum für viele, zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die Waldwiesen haben eine lange Geschichte. Bereits im Mittelalter wurden die Flächen gerodet und als Heuwiesen genutzt. Dadurch konnte sich eine einzigartige Pflanzenwelt entwickeln. Noch heute werden sie Ende Juli/Anfang August gemäht, um die kleinen Paradiese mit dem Blüten- und Farbenreichtum der zahlreichen Blumenarten zu erhalten. Eine von ihnen hat der Landschaft an Perlenbach und Fuhrtsbach zu internationaler Bekanntheit verholfen. Von Mitte April bis Mitte Mai strömen tausende Menschen in das Naturschutzgebiet, um sich an den blühenden Narzissen zu erfreuen. (Titelbild) Die Zahl der hier wachsenden Pflanzen wird auf über 10 Millionen geschätzt.

Am Waldrand, rund 500 Meter vom Nationalparktor Höfen entfernt, zweigt die Narzissen-Route vom Eifelsteig ab. An die im Hangwald gelegenen steilen Felsen gelangen nur sel-

ten die wärmenden Strahlen der Sonne, sehr zur Freude zahlreicher Moos- und Flechtenarten. 1 Wo der Boden trockener ist, findet das Heidekraut einen idealen Standort.

Der „Siefen“ mit der steilen Hangwiese an der Grenze zwischen Höfen und dem Ortsteil Alzen ist ein gutes Beispiel für die kurzen, rasch abfallenden Seitentäler an Rur und Perlenbach. Nach der Überquerung der Straße geht es zunächst hinab zur Fuhrtsbachbrücke. Der an einem Stauwehr abzweigende Graben versorgte einst die Höfener Mühle mit dem nötigen Antriebswasser. 2 (ohne Abbildung) Gemächlich steigend zieht sich der Weg am Hang entlang. Nach ca. 800 Metern tauchen in der Tiefe die ersten Narzissenwiesen auf. Eine Schneise gibt den Blick frei auf das Perlenbachtal und die Ausläufer des Kalterherberger Weidelandes. 3

Dort, wo die Narzissen-Route vom befestigten Forstweg abzweigt, beginnt eine abwechslungsreiche Waldetappe. Auf den nächsten 1,3 Kilometern folgt sie einem wildromantischen, naturbelassenen und wenig begangenen Pfad. Zunächst geht es hinab zum Perlenbach, um gleich darauf nach links in ein kleines Seitental mit einer weiteren Narzissenwiese abzubiegen. Der daran anschließende Fichtenwald hat viele Charaktere. In den jüngeren Beständen stehen die Bäume eng beisammen. Nur Überlebenskünstler können in

